

Schwankung, welche dann eintreten können, wenn ein grosser Teil derselben in die Zeit der Muskelzuckung fällt, nur deshalb statt, weil der chemische Prozess und die Arbeitsleistung entweder zu- oder abnehmen und sie diesen Veränderungen entsprechen müssen. Schenck's Ansicht nach bewirkt die Vergrösserung der Spannung in der zweiten Hälfte der negativen Schwankung stets *Verminderung* ihrer Höhe.

Nachdem vorliegende Arbeit schon beendet war, erschien im Druck eine (in demselben physiologischen Institute zu Halle ausgeführte) Arbeit von *Jensen* ¹⁾, der mittelst des Galvanometers beweist, dass die elektrische Schwankung bei Isotonie und bei Isometrie *in einem einzelnen Muskelemente* (mm. adductores) ganz identisch verläuft.

B i b l i o g r a p h i e.

I. Analyses.

Owsiannikow, Ph. Ueber die Nervenlemente und das Nervensystem des Flusskrebse (Astacus fluviatilis) Mit 1 Tafel. Mémoires de l'Académie Impériale des Sciences de St.-Pétersbourg. VIII Série. Classe Physico-Mathématique. Vol. X. № 2. 1900. St.-Pétersbourg.

Die Resultate der vorliegenden Arbeit kann man in folgende Hauptsätze zusammenfassen. Die Nervenzelle besitzt eine Membran, besteht aus Plasma, in welchem Schollen und Primitivfibrillen liegen. Die letzteren sind feiner oder gröber. Feinere Fibrillen liegen um den Kern und bilden ein Maschenwerk, die grösseren mehr an der Peripherie der Zelle, gesellen sich zu einem dicken Bündel, welches aus den Zellen durch die Cylinderaxis herausläuft. Der Kern besitzt ein oder zwei Kernkörperchen und eine feste Membran, die manche Eigenthümlichkeiten aufweist. Während die meisten Zellen, was ihren Bau anbetrifft, einander sehr ähnlich sind, ist die Gruppierung der Kernbestandtheile der Körnchen, Fäserchen, Stäbchen eine sehr verschiedenartige. Das Gewebe, in welchem die Nervenzellen gelagert sind, ist wesentlich von dem verschieden, aus welchem die Zellen bestehen. Es findet kein Uebergang der Fasern aus einem Gewebe in das andere statt. Von der Nervenzelle geht in der Regel nur ein Nerv aus, aus dem sowohl Dendriten als Nerven entspringen. Die Primitivfibrillen, welche zur Bildung der Nerven und Dendriten beitragen, liegen in einer halbflüssigen Masse eingebettet. Alle Abdominalganglien sind, was ihren feineren Bau anbetrifft, einander sehr ähnlich. Die Structur der genannten Ganglien hat mit der des Rückenmarkes viel Aehnlichkeit. Man

¹⁾ „Ueber das Verhältniss der mechanischen und electrischen Vorgänge im erregten Muskel“. Pfl. Arch., Bd. 77.